



6. Zwischenbericht

GEMEINDEN STÄRKEN FÜR DEN KLIMA- WANDEL IN MALAWI

durch:

- Schulungen zu klimaangepasster Landwirtschaft
- Errichtung eines solarbetriebenen Bewässerungssystems
- Wirtschaftliche Stärkung der Gemeinden

DAS PROJEKT UNTERSTÜTZT FOLGENDE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG¹



PROJEKTAKTIVITÄTEN: DEZEMBER 2019 – MAI 2020

- Wir pflanzten **10.000 Bäume** in 16 Dörfern der Projektregion
- Von dem solarbetriebenen Bewässerungssystem profitieren 99 Gemeindemitglieder
- 25 Landwirt:innen schlossen einen **Liefervertrag mit einem Zwiebelhändler** ab
- **Gründung eines Komitees** mit 50 Mitgliedern, um die Erkenntnisse und Verfahren des Projekts an Nachbargemeinden weiterzugeben
- **Produktion eines Radio- und Fernsehwerbespots** sowie eines **Dokumentarfilms** über klimaangepasste Anbaumethoden
- **Veranstaltung eines Webinars** mit über 80 Teilnehmer:innen aus verschiedenen Nationen

Projektregion: Lilongwe

Projektlaufzeit: Mai 2017 – Mai 2021

¹ Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.

Was wir erreichen wollen

Die Gefahr von Dürreperioden und anderen Wetterextremen infolge des Klimawandels hat in Malawi stark zugenommen. Dies hat weitreichende Folgen für das Land: Ernteerträge gehen zurück, die Preise für Nahrungsmittel steigen und Kinder leiden unter den Folgen von Mangelernährung. Zusätzlich tragen ein hohes Bevölkerungswachstum, rasche Entwaldung und zunehmende Bodenerosion zu einer weiteren Verknappung der Nahrungsmittel bei.

Mit diesem Projekt wollen wir die Nahrungsmittelsicherheit in 16 Dörfern der Gemeinde Kakungu in Lilongwe verbessern und die Menschen dabei unterstützen, sich ihre Existenzgrundlagen zu sichern. Wir schulen Gemeindemitglieder zu neuen landwirtschaftlichen Methoden und Bewässerungssystemen und arbeiten mit ihnen an der Verbesserung der Ernährungs- und Einkommenssituation. Durch die Vergabe von Saatgut für dürreresistente Pflanzen und die Einrichtung einer Saatgutbank wird die Ernährungssicherheit zusätzlich erhöht. Aufgrund der hohen Nachfrage wurden die Projektaktivitäten inzwischen auch auf Nachbargemeinden von Kakungu ausgeweitet.

Unsere Projektaktivitäten: Dezember 2019 – Mai 2020

Bäume pflanzen

Um den negativen Folgen des Klimawandels entgegenzuwirken, haben wir uns vorgenommen, über die Projektlaufzeit 100.000 Bäume in Kakungu zu pflanzen. Da viele Menschen in der Projektregion auf Feuerholz als Energiequelle angewiesen sind, stellen Wälder neben ihrer ökologischen Bedeutung auch eine wichtige Lebensgrundlage dar. Im aktuellen Berichtszeitraum pflanzten wir 10.000



Herr Mpekasambo hat dank des neuen Bewässerungssystems einen deutlich höheren Ernteertrag.

Bäume in 16 Dörfern der Projektregion. Bei der Aktivität wurden auch Schüler:innen miteinbezogen, die weitere Bäume pflanzen sollen und sich um die Pflege einiger Baumsetzlinge kümmern. So lernen sie schon früh, einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen. Basierend auf den Erkenntnissen aus der ersten Projektphase setzen wir bei dieser Aktivität zukünftig besonders auf lokale Baumarten.



Schüler:innen kümmern sich um die Pflege der Baumsetzlinge.

Wasserversorgung sichern

Landwirt:innen in Kakungu sind besonders von den Auswirkungen des Klimawandels gefährdet, da ihre Ernte und somit ihre Nahrungsmittelsicherheit stark vom Regenfall abhängen. Daher haben wir ein solarbetriebenes Bewässerungssystem, das aus einem Speichertank gespeist wird, installiert. Von der Anlage profitieren derzeit 99 Gemeindemitglieder. Insgesamt planen wir 120 Landwirt:innen an die Bewässerungsanlage anzuschließen.

Wie viele Gemeindemitglieder in Kakungu litt der Landwirt Herr Mpekasambo unter den negativen Folgen des Klimawandels, da seine Maisernte vom Regenfall abhängig war. Dank der Bewässerungsanlage konnte er auch in der Trockenzeit 2019 Mais anbauen und diesen zu Beginn der Regenzeit ernten. Die frühe Ernte ermöglichte es ihm außerdem, zusätzlich Süßkartoffeln zu pflanzen, wodurch er das Einkommen seiner Familie steigern konnte.

Darüber hinaus haben 25 Landwirt:innen, die von dem Projekt profitieren und an das Bewässerungssystem angeschlossen sind, einen Liefervertrag mit einem lokalen Zwiebelhändler abgeschlossen. Ein Landwirt hat beispielsweise insgesamt sieben Tonnen Zwiebeln geerntet und konnte mit dem Verkauf einen Umsatz von umgerechnet 1.920 Euro erzielen.

Erkenntnisse aus dem Projekt anderen zugänglich machen

Ein Hauptziel der zweiten Projektphase ist es, die Erkenntnisse zur Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel aus der ersten Phase auch für benachbarte Gemeinden zugänglich zu machen und so den positiven Effekt der Maßnahmen auszuweiten. Zu diesem Zweck organisierten wir zehn Treffen zur Einführung in die Projektaktivitäten in benachbarten Dörfern an denen Gemeindemitglieder, traditionelle Autoritäten, verschiedene Regierungsvertreter:innen und Mitarbeiter:innen von Plan Malawi teilnahmen.

Außerdem gründeten wir ein Komitee, welches aus Vertreter:innen verschiedener Ministerien und Gemeindemitgliedern besteht. Aufgabe des Komitees ist es, die Erkenntnisse und bewährten Verfahren aus dem Projekt über die Projektregion hinaus an Nachbargemeinden und andere Interessengruppen weiterzugeben. In diesem Zusammenhang schulten wir die 50 Komiteemitglieder (29 Frauen und 21 Männer) zu verschiedenen Kommunikationstechniken, sodass sie die wichtigsten Projektmaßnahmen effektiv verbreiten können.

Um die bisherigen Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem Projekt möglichst vielen Menschen zugänglich zu machen, produzierten wir in Zusammenarbeit mit einem lokalen



Durch die neuen Anbaumethoden können die Landwirt:innen ihre Familien nun ausreichend versorgen.

Radiosender einen Radio- und einen Fernsehspot, welche im ganzen Land ausgestrahlt werden. Außerdem veranstalteten wir ein Webinar, welches dazu diente, andere Länderbüros von Plan International, die Projekte zum Klimawandel durchführen, über die wichtigsten Praktiken und Erfahrungen des Projekts aufzuklären. An dem Webinar nahmen über 80 Teilnehmer:innen aus verschiedenen Nationen teil. Weiterhin produzierten wir einen Dokumentarfilm zum Zwiebelanbau in Kakungu, welcher ebenfalls anderen Plan-Projekten zur Verfügung gestellt werden soll.

Projektanpassungen aufgrund von COVID-19

Da die Sicherheit und Gesundheit der Projektteilnehmer:innen und ihrer Gemeinden für uns Priorität haben, haben wir angesichts der COVID-19-Pandemie in diesem Berichtszeitraum Aktivitäten, die Versammlungen von mehr als 30 Personen erfordern, verschoben.